

**FEBRUAR
MÄRZ 2019**



GEMEINDEBLATT

Aus dem Inhalt:

Krippenspiele
Seite 4-6

Aus der Landeskirche
Seite 8-9

Strukturreform
Seite 10

Traugott
Seite 11

Gottesdienste
Seite 12-15

Besondere Veranstaltungen
Seite 16-19

Kinder und Jugend
Seite 20-21

Titelbild: Portal am
Treppenaufgang von der
Zwickauer Straße



Neue Titelserie für 2019

„Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein“ – so beginnt eines der seltener zu hörenden Lieder aus dem Gesangbuch. In diesem Jahr wollen wir den Blick auf solche schönen Pforten in unseren

Kirchgemeinden lenken. Aber wir schauen auch auf weniger bekannte Türen und Eingänge. Solche, die eher unscheinbar daher kommen, aber interessante Dinge offenbaren, wenn man einmal hindurchgegangen ist.

Treppenaufgang und Tor von der Zwickauer Straße

Nicht gerade schön sah es aus, das Umfeld der am 9. März 1902 geweihten Plauener Kirche. Vor allem störte, dass sie von drei Gebäuden an der Kirchstraße (heute Altplauen) verdeckt wurde. Diese konnten bald abgerissen werden, aber der Erwerb der Flurstücke zog sich bis 1905 hin. 1906 wurde Stadtbaurat Erlwein für die Gestaltung des Aufgangs von der Zwickauer Straße gewonnen. Ein Modell davon stellte er am 24. April 1907 den Einwohnern Plauens vor. Er erläuterte, dass die Einfriedung in ihrer „majestätischen Ruhe“ bewusst im Kontrast zu den „zierlichen und bewegten Linien des Kirchengebäudes“ stehen sollte. Die monumental wirkende Sandsteinmauer ist nur durch das Relief „Grablegung Christi“ verziert. Das Portal ins Kirchengrundstück kommt dadurch besonders gut zur Wirkung. Auf der Seite zur Straße Altplauen zu hat es links und rechts Verzierungen im Jugendstil. Im Übergang zum Bogen sind beidseits Vögel zu sehen, die Beeren naschen. Es könnten Amseln sein, die hinweisen „auf den

Weltsinn, der ... an der Süßigkeit des Fleisches und der Welt hängen bleiben kann“. Im Bogen des Tores ist ein von Rosen umrahmtes Kreuz dargestellt, „das Zeichen unserer Erlösung“. Die Gestaltung des schmiedeeisernen Tores erinnert an Dornen, die die Sünde symbolisieren. Beim Gang durch das Tor lässt man quasi die Welt hinter sich und betritt heiligen Boden.

An der Seite zur Kirche ist die Pforte wesentlich schlichter gestaltet. Nur im Torbogen ist wieder ein Kreuz vorhanden, diesmal umrahmt von Ähren und Trauben. Es ist der Hinweis darauf, dass der Kirchenbesucher gestärkt durch Jesu Liebe und die Feier des Abendmahls und der damit verbundenen Zusage der Gegenwart Christi in die Welt geht.

Den Jahren ist es geschuldet, dass das Gemäuer nicht mehr so hell ist wie auf dem Titelfoto von 1911. Leider ist auch der Zugang verschlossen, da das Tor nicht mehr funktionstüchtig ist.

D. Georgi; Chr. Pollmer

Zitate aus der „Denkschrift über den Neubau der Auferstehungskirche“ von 1908



ist Ihnen schon aufgefallen, dass es in diesem Jahr fünf Sonntage vor der Passionszeit gibt? Zu den bekannten Sonntagen Septuagesimae, Sexagesimae und Estomihi kommen zwei Sonntage hinzu.

Im Herbst 2017 beschloss die EKD, mit dem am ersten Advent 2018 beginnenden Kirchenjahr das Ende der Epiphaniasszeit künftig auf den

2. Februar zu legen. Dies bedeutet, dass es nun in der Regel vier Sonntage nach Epiphaniass gibt. In diesem Jahr war allerdings der dritte Sonntag nach Epiphaniass der Letzte, weil das Epiphaniassfest selbst auf einen Sonntag fiel. Wegen der nun einheitlich endenden Weih-

nachtszeit gibt es in den Jahren mit spätem Ostertermin, wie in diesem, zukünftig bis zu fünf Sonntage in der Vorfastenzeit. Wenn das Osterfest dagegen zeitig im Jahr liegt, bleiben nur die bisher bekannten Sonntage oder sogar noch weniger. Fällt Ostern gar auf den 22. März als dem frühestmöglichen Termin, haben wir gar keinen Sonntag zwischen Epiphaniasszeit und Passionszeit. Dies ist allerdings erst im Jahr 2285 der Fall. Bis dahin wird es regelmäßig mindestens den Sonntag Estomihi im Kirchenjahr geben.

Der Name des Sonntags ist dabei Programm: Er leitet sich ab von den

lateinischen Worten „esto mihi“ - auf deutsch „sei mir“. In Psalm 31, 3b-4 heißt es dazu : *Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest! Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.* Der Sonntag Estomihi steht also unverrückbar wie ein Fels in unserem Kirchenjahr.

Haben Sie schon einen Plan für die Fastenzeit nach Estomihi? Egal, wie er aussieht: Gibt es mal eine echte Durststrecke, dürstet Sie es also gerade danach, worauf sie verzichten wollen, dann denken Sie an Estomihi und den Psalm 31. Lassen Sie uns darauf bauen, dass

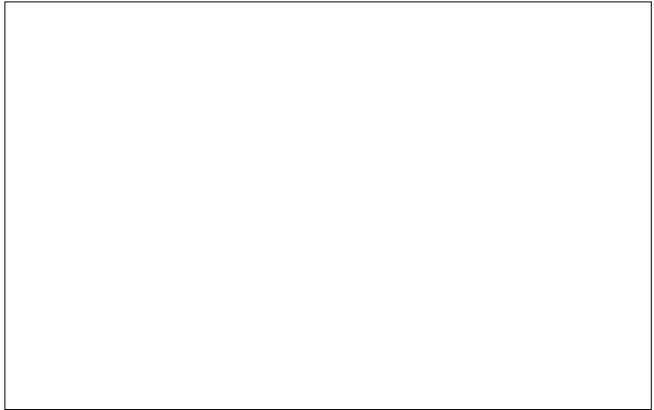
Gott hilft und uns den rechten Weg weist, damit wir Selbstvertrauen gewinnen und felsenfest im Alltag stehen können.

Und an den fastenfreien Sonntagen? Dann dürfen wir selbstverständlich alles genießen, worauf wir in der Woche verzichtet haben. Und wir können zum Gottesdienst kommen, auf das wir gestärkt durch ein Bibelwort in die neue Woche gehen.

Eine gute vorösterliche Zeit wünscht Ihnen im Namen des gesamten Redaktionskreises

Krippenspiel in der Paul-Gerhardt-Kirche

Christvesper ohne Krippenspiel – seit vielen Jahren undenkbar in unserer Kirche. Daher freute sich der Kirchenvorstand sehr, als sich die Konfirmanden unter der Leitung und dem sanftem Druck von Frau Buchmann bereit erklärten, dass Krippenspiel



Die Musiker auf der Empore - endlich mal zu sehen

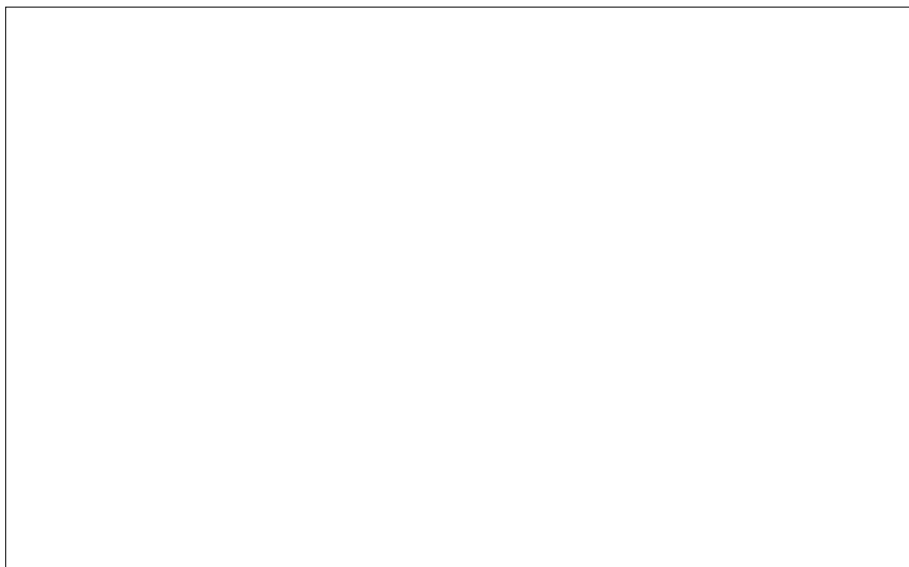
zu gestalten. Schließlich ist es gar nicht so einfach, die Weihnachtsgeschichte immer wieder neu zu

erzählen und ihre Bedeutung für uns heute deutlich zu machen. Das ist wieder sehr gut gelungen, auch



dank der Hilfe einiger Christenlehre-kinder, die die Kinderrollen übernahmen. Karoline Witschel überzeugte in der Rolle des Straßenmusikers. Die Christvesper wurde musikalisch von Frau und Herrn Seidel und den Flötenspielern gestaltet, auch dafür an dieser Stelle nochmal vielen Dank.

Die Händler in Bethlehem bieten den Reisenden Edelsteine, Amulette und Kräutermischungen feil: „Unglaublich, woran Menschen glauben, wenn sie nicht an Gott glauben.“

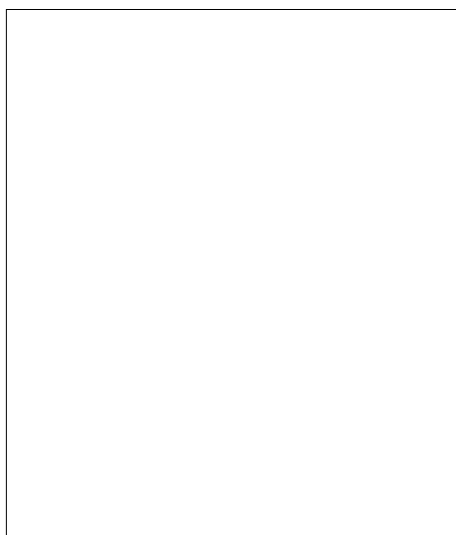


Schlussbild mit (fast) allen Mitspielern

Fotos: J. Zessin; Text: Dr. J. Jaschinski

Durcheinander an der Krippe Krippenspiel der Auferstehungsgemeinde

Erste Christvesper, Engel, Hirten, Joseph und Maria, soweit war alles vertraut wie immer beim Krippenspiel zu Heiligabend in der Auferstehungskirche. Doch als in Gestalt von McPhisto der große Durcheinanderbringer die Bühne betrat, wurde schnell klar, dass bei diesem Spiel nicht alles nach Gottes Plan laufen würde. Mit Witz und sichtbarer Freude am Darstellen präsentierten die Kinder der Christenlehre und Konfirmanden die bekannte Weihnachtsgeschichte in verschiedenen, mehr oder weniger glaubhaften, Verläufen. Allein wie unterschiedlich Joseph in den beiden Variationen die Nachricht von der



Maria und Joseph – zu erkennen an den Symbolen auf den T-Shirts

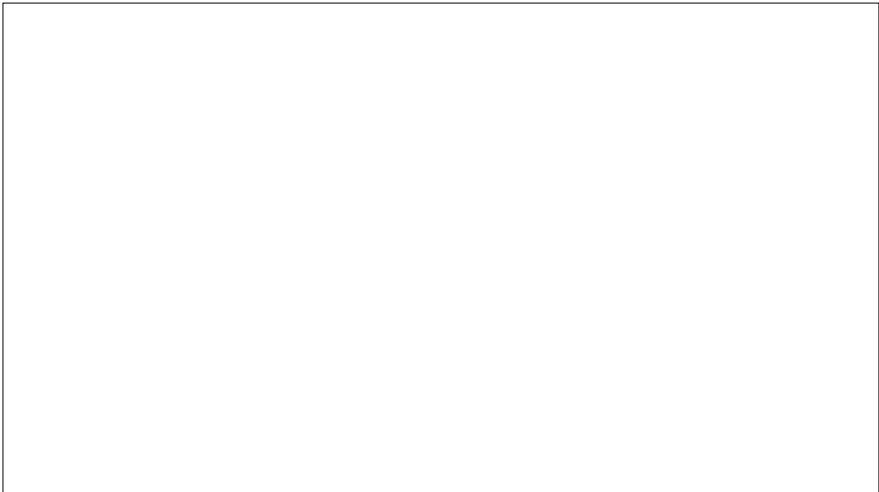


*Vom Stuhl herunter verkündet der Engel
den Hirten die frohe Botschaft*

Schwangerschaft Marias aufnahm, voller Freude in der einen und mit nachvollziehbarem Misstrauen in der anderen Fassung, das produzierte nicht nur Lacher, sondern auch einen neuen, nachdenklichen Blick auf das vertraute Geschehen.

Es gelang Darstellern und Regie die humorigen Anspielungen nicht ins Lächerliche zu abgleiten zu lassen. Dafür gab es sogar Szenen-Applaus und ein konzentriertes Publikum in der bis zum letzten Platz gefüllten Auferstehungskirche. Kleinere Pannen wie die pfeifende Tonsteuerung bei der Wiederholung des Krippenspiels Anfang Januar konnten den gelungenen Gesamteindruck nicht nachhaltig trüben. Nachdem sich Engel und McPhisto am Ende des Krippenspiels zumindest darin einig waren, sich köstlich amüsiert zu haben, blieb nur noch die allerletzte Frage offen: Und, was machen wir zu Ostern?

Text und Fotos: M. Jakob



McPhisto (in schwarzer Kleidung) bringt alles durcheinander



Neueröffnung: Christliche Bibliothek „Komm & sieh!“

Wo? Im Jugendkeller des Gemeindehauses der Auferstehungskirchgemeinde; Zugang durch Außentreppe – leider nicht barrierefrei
– wir helfen gerne beim Hinab- und Hinaufsteigen

Was? Christliche Medien: Bibeln, Bücher, Zeitschriften, CDs (Hörbücher + Musik), DVDs; besonders im Focus: Kinder- und Jugendliteratur

Wie? Ganz einfach: kommen, sehen, stöbern, ausleihen, zurückbringen und als „Zugabe“: Leute treffen, ins Gespräch kommen, vom Alltag abtauchen, aufatmen...

Wann? Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat direkt im Anschluss an den Gottesdienst bis 12:00 Uhr sowie jeden Donnerstag-nachmittag von 16:00 – 18:00 Uhr (außer in den Schulferien) und nach Vereinbarung

Wer ist eingeladen?

Alle interessierten Menschen zwischen 0 - 130 Jahren, die dem christlichen Glauben erstmals oder erneut auf die Spur kommen möchten!

Eröffnung: Am 3. Februar 2019 im Anschluss an den Gottesdienst - lass dich überraschen!

Team B ; Illustration: C. S. Reith

Veränderung bei den Seniorenkreisen

der Auferstehungskirchgemeinde

Seit vielen Jahren gibt es in unserer Gemeinde zwei Seniorenkreise, den Frauendienst und den Seniorenrentreff. Einige besuchten nur den einen, andere nur den anderen und etliche kamen zu beiden Kreisen. Mitunter trafen sich auch beide. Das war schön, manchmal aber auch schön verwirrend! Nach einer Zeit des Überlegens haben die Frauen und Männer beschlossen: Es soll nur noch einen gemeinsamen Seniorenkreis in der Auferstehungskirchgemeinde geben, den Seniorenrentreff. Er trifft sich monatlich, in der Regel

am zweiten Dienstag im Monat nachmittags um 15 Uhr. Nach einer kurzen Andacht und Kaffeetrinken gibt es immer ein ansprechendes Thema aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Manchmal sind dazu Gäste angefragt. Eingeladen sind alle interessierten Frauen und Männer im Ruhestand. Schön ist es auch, wenn Besucher selbst ein Thema gestalten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Trauen Sie sich zu kommen und bringen Sie gerne noch jemand mit.

Ihr Pfr. St. Sawatzki

Beschlüsse der Landessynode zu zukünftigen Gemeindestrukturen

Nicht schon wieder Strukturfragen! Hat die 27. Landessynode keine anderen Themen, die sie beschäftigt? Lieber Leser, ich hoffe, sie gehören zu den Menschen, die sich diese Fragen stellen und freue mich als Landessynodale, dass Sie dennoch diesen Text lesen möchten.

Zuerst möchte ich kurz berichten, was uns derzeit auf der Landessynode beschäftigt. Seit zwei Jahren ringen wir miteinander, wie unsere Diakonie, eine der Wesensäußerungen von Kirche, so organisiert werden kann, dass sie zum einen in den Kirchgemeinden vor Ort eingebunden ist und zum anderen in den Strukturen des Sozialstaates agieren kann. Auf unserer Frühjahrstagung 2019 werden wir daher ein neues Diakoniegesetz beschließen.

Weiterhin haben wir uns intensiv mit der Frage beschäftigt, wie wir junge Menschen besser in unsere Gemeinden einbinden, sie vor allem an der Gemeindeleitung beteiligen wollen. Daher wurde die Kirchenvorstandsbildungsordnung geändert. Wenn kein Mensch unter 27 Jahren nach der Wahl dem KV angehört, muss einer berufen werden. Dies setzt sich bis in die Kirchenbezirkssynoden fort.

Nach diesen zwei Schlaglichtern nun zur Frage der Gemeindestrukturen. Warum dieser Aufwand und diese Mühen? Nach allen Prognosen (unsere bisherigen der letzten 15 Jahre sind alle am unteren Rand eingetroffen) wird sich die Gemeindegliederzahl bis 2040 fast halbieren. Jährlich verlieren wir 13.000 Gemeindeglieder durch Tod. Diese Zahl wird nicht durch Taufen und Kircheneintritte kompensiert, da die Zahl der Austritte mindestens genauso hoch ist. So muss kirchenleitendes Handeln neben missionarischer Arbeit auch darin bestehen, die kirchlichen Strukturen so zu bauen, dass die Mitarbeiter im Verkündigungsdienst, die wir uns als Landeskirche leisten können, sinnvoll eingesetzt werden.

Intensive Gespräche seit 2011 mit den Vertretern der Berufsgruppen haben dafür Kriterien ergeben. Stichworte sind beispielsweise ein Ansprechpartner bei der Arbeit, auskömmliche Stellen, Arbeit im Team. Damit sind die Interessen der Gemeinden in Einklang zu bringen, die sich möglichst eine ständige Präsenz der Mitarbeiter vor Ort wünschen und überschaubare Strukturen brauchen, um viele Ehrenamtliche zur Mitarbeit zu gewinnen.



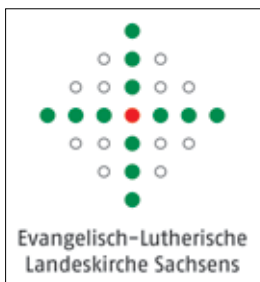
Weil die Klärung von Strukturfragen zwischen Gemeinden nach der Erfahrung der letzten Jahre sehr viel Kraft kostet, haben Synode und Kirchenleitung beschlossen, den Zeithorizont diesmal für alle Überlegungen bis 2040 zu wählen. Da das für einige Gebiete zu große Schritte erfordern würde, ist im Frühjahr 2018 nach kritischen Rückäußerungen von einigen Gemeinden von Seiten der Synode eine Perspektive von 10 Jahren in das Kirchengesetz zur regionalen Zusammenarbeit aufgenommen worden.

Außerdem wurde eine vierte Form der Verbindungsmöglichkeit von Gemeinden geschaffen, der Kirchgemeindegemeinschaft.

In ihm dürfen sich acht selbständige Kirchgemeinden verbinden, wenn diese für mindestens 10 Jahre drei volle Pfarrstellen erhalten können. Bei Schwesterkirchverbänden sind es nur 6 Kirchgemeinden. Jede Gemeindeverbindung wird als Struktureinheit bezeichnet, die in einer Region wirkt. Langfristig soll es in einer Region nur noch eine Struktureinheit geben.

Die Entscheidung über die Bildung von Regionen und die Struktur- und Stellenplanung trifft die

Kirchenbezirkssynode, um die Verhältnisse vor Ort im Blick zu haben. Sollte eine Einigung in der Kirchenbezirkssynode nicht möglich sein, entscheidet das Landeskirchenamt. Auf der Herbsttagung 2018 hat die Synode das Landeskirchenamt gebeten, bei der Umsetzung des Kirchgemeindestrukturgesetzes bei Struktureinheiten unter 6000 Gemeindegliedern Flexibilität einzuräumen, wenn es in den Kirchenbezirken eine genehmigte Struktur- und Stellenplanung gibt und eine Perspektivplanung bis 2030 vorliegt.



Für diese komplexe Materie steht auf der Homepage unserer Landeskirche eine Arbeitshilfe mit den Gesetzen und wichtigsten Fragen bereit, die ich dem interessierten Leser ans Herz legen möchte:

<https://engagiert.evks.de/landeskirche/themen-und-debatten/strukturdebatte/>

Weiterhin stehe ich Ihnen als Landessynodale auch gern für Fragen zur Verfügung und alle Landessynodalen freuen sich über Anregungen und Kritik zur Arbeit.

Bettina Westfeld

Struktur- und Stellenanpassung – wie geht es weiter?

Auf dem Weg zur beabsichtigten langfristigen Strukturanpassung sind für die Planung der Pfarrstellen und der Stellen von Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst (Gemeindepädagogen und Kantoren) Regionen zu bilden. Bestehende Anstellungsträger (Kirchgemeinden, Kirchspiele oder Schwesterkirchverhältnisse) in den Regionen sollen sich bis zum 1. Januar 2020 zu neuen Anstellungsträgern („Struktureinheiten“, künftig ggf. auch in der neuen Rechtsform eines Kirchgemeindebundes) verbinden und langfristig auskömmliche Stellen für die Mitarbeitenden schaffen. Jede Region muss auf lange Sicht mindestens 6.000 Gemeindeglieder und damit mindestens drei Gemeindepfarrstellen haben. In besonderen Fällen soll es nach dem Wunsch der Landessynode Ausnahmen geben können.

In unserem Kirchenbezirk ist die Lage kompliziert: Unter dem Eindruck eines Ende März 2018 mit dem Landeskirchenamt über die Planungsvorstellungen im Kirchenbezirk geführten Gesprächs beschloss die Kirchenbezirkssynode im April 2018 die Bildung von neun Regionen. Nach Mitteilung des Landeskirchenamtes vom August 2018 kann dieser Beschluss jedoch nicht genehmigt werden, weil die erforderliche Zahl an Gemeindegliedern

in mehreren Regionen nicht erreicht wird. In einer Sondertagung am 9. November 2018 verfehlte wiederum eine Vorlage des Kirchenbezirksvorstandes zur Bildung von stattdessen sieben Regionen die Mehrheit. Das Landeskirchenamt hat auf Bitte des Kirchenbezirks um eine Entscheidung zum Umgang mit dieser Situation nun Anfang Januar für die weiteren Planungsschritte die vom Kirchenbezirksvorstand vorgeschlagenen Regionen zugrunde gelegt.

Gemeinsam mit unseren derzeitigen Schwestern Zion und Paul Gerhardt wird unsere Kirchgemeinde daher mittelfristig mit den Kirchgemeinden Frieden und Hoffnung Löbtau sowie Annen-Matthäus eine Verbindung eingehen müssen. Einzelheiten sind einstweilen völlig offen. Die Kirchgemeinden Frieden und Hoffnung sowie Annen-Matthäus wollen fristgemäß zum Jahresbeginn 2020 einen Kirchgemeindebund bilden.

Die Kirchenvorstände von Auferstehung, Zion und Paul Gerhardt werden am 26. Januar 2019 in einer Klausursitzung über die weitere Entwicklung beraten.

10.01.2019

Gerold Werner



Halali für den Bilch

„Suche Frieden und jage ihm nach.“ Schon zu Jahresbeginn wieder so ein Gehetze. Gerade eben noch hatte sich bei mir der festtägliche Familienfrieden eingestellt, wurde mir feierlich der Weihnachtsfriede verkündet sowie ein friedliches neues Jahr gewünscht und nun soll ich ihm schon wieder nachjagen. Dergestalt appelliert jedenfalls die zitierte Jahreslosung für 2019. Nun sei es mir ferne, den berühmten biblischen Dichter-König David ob seiner markigen Wortwahl kritisieren zu wollen, zumal dieser als schwertschwingender israelitischer Landadliger sicherlich mehr vom Waidwerk verstand als ich, aber muss es bei der Friedenssuche denn wirklich so militärisch zugehen? Weder Luther, der den Psalm zackig übersetzte, noch die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB), die unsere Jahressprüche traditionell auskugelt, sind da eine große Hilfe. Ich habe überall nachgesehen: Jagen heißt Jagen heißt Jagen. Das anfängliche Suchen fände ich ja noch ganz in Ordnung. Ich wäre, anschließend an das Suchen, auch durchaus bereit den Frieden zu finden, ihn zu spüren, zu sehen, zu wittern, zu erahnen, mich ihm zu nähern, ihn zu greifen, zu teilen, zu genießen und meinetwegen auch zu schmecken, zu riechen oder ihn bei mir einziehen zu lassen, aber ihm nachjagen?

Jagen? So wie die Fährte lesen, die Verfolgung aufnehmen und sich hinterrücks anschleichen wie weiland Gojko Mitic nachts in der Prärie? Oder im gestrecktem Galopp dem Wildbret nachstellen? Beim Klange der Hörner höre ich lauthals den Freischütz-Max gemeinsam mit dem Jäger aus der Kurpfalz in den grünen Wald brüllen: Trallala lala trallala lala. Das ist schwer zu ertragen schon für den schüchternen Bilch und die stille Haselmaus im dichten Tann. Doch der leise Frieden ist gewiss ein noch weitaus scheueres Rehlein und längst im Unterholz verschwunden, bevor ich mich schnaufend auch nur näherte. Nein, liebe Verfasser, Übersetzer, Aussucher und Unterstützer der Jahreslosung. Jagt dieses Jahr einfach alleine weiter und hetzt mich nicht, denn das würde der scheue Frieden sowieso merken und vor mir Reißaus nehmen. Ich bin ein ganz schlechter Jäger. Zu laut, zu langsam und am Ende würde ich ohnehin daneben schießen. Ich lege mich lieber noch mal hin. Nehmt mir das bitte nicht übel. Und falls doch, bleib ich gleich bis zum Jahr 2021 liegen. Dann wird die Jahreslosung nämlich heißen: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! Das gilt dann hoffentlich auch für Jäger. Waidmanns Heil, Euer

Traugott.



Monatsspruch:

Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Röm 8,18

	Auferstehungskirchgemeinde
3. Februar – 5. Sonntag vor der Passionszeit 1Kor 1,4-9 Kollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD	09:30 Uhr Gottesdienst Großer Kindergottesdienst und Kindergottesdienst für Kleinkinder Pfarrer Sawatzki anschl. Kirchenkaffee mit fair gehandelten Produkten und Büchertisch
10. Februar – 4. Sonntag vor der Passionszeit Mk 4,35-41 Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Kurrende-
17. Februar – Septuagesimae Pred 7,15-18 Kollekte für Besondere Seelsorgedienste	09:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
24. Februar – Sexagesimae Apg 16,9-15 Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Petzold

In der Auferstehungskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag auch Kindergottesdienst statt.



Jahreslosung:

Suche Frieden und jage ihm nach!

Ps 34,15

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
<p>09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe</p>	<p>10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe</p>
<p>09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe</p>	<p>10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe anschl. Kirchencafé</p>
<p>09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki</p>	<p>10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki</p>
<p>09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe</p>	<p>10:30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe</p>

Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

Monatsspruch:

Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein. 1 Sam 7,3

	Auferstehungskirchgemeinde
1. März – Weltgebetstag	
3. März – Estomihi Lk 10,38-42 Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin i.R. Blanckmeister -Kantorei- anschl. Kirchenkaffee mit fair gehandelten Produkten und Büchertisch
10. März – Invokavit Hebr 4,14-16 Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
17. März – Reminiszere Joh 3,14-21 Kollekte für Kongress und Kirchentagsarbeit in Sachsen–Erwachsenenbildung–Tagungsarbeit	09:30 Uhr Gottesdienst zum Abschluß des Glaubenskurses Spur 8 Pfarrer Sawatzki
24. März – Okuli Jer 20,7-13 Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Kurrende-
31. März – Lätare Joh 6,47-51 Kollekte für Lutherischer Weltbund	09:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
7. April – Judika Joh 18,28-19,5 Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Großer Kindergottesdienst und Kindergottesdienst für Kleinkinder Pfarrer Sawatzki - Kinder- und Jugendposaunenchor -

In der Auferstehungskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag auch Kindergottesdienst statt.



Jahreslosung:

Suche Frieden und jage ihm nach!

Ps 34,15

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
	20:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag Vorbereitungsgruppe anschl. landestypischer Imbiss (siehe Seite 18)
10:30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst zum Weltgebetstag, anschließend landestypischer Mittagsimbiss	09:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
10:30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	09:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe anschl. Kirchencafé
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	09:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pfarrer Dr. Rabe anschl. Kirchencafé
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	09:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer i. R. Großmann
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	09:00 Uhr Gottesdienst Herr Estel 15:00 Uhr Frühlingsliedersingen
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10:30 Uhr Familiengottesdienst Frau Buchmann anschl. Kirchencafé

Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

„Haste Zeit?“ – Kinderbibeltage 2019

Unter diesem Motto möchten wir mit euch singen, spielen und die Bibel befragen. Welche Erfahrungen habt ihr mit der Zeit gemacht? Und wie ist das mit der Zeit, die Gott uns schenkt? Viele Fragen, auf die wir Antworten suchen können ... Außerdem haben wir dieses Mal wieder Zeit für einen Ausflug – natürlich ins Uhrenmuseum nach Glashütte!

Zeitplan: Montag, **18. Februar bis** Mittwoch, **20. Februar**

Beginn: 9:00 Uhr im Luthersaal (Gemeindehaus, Reckestraße 6) mit einer Andacht.

Schluss: gegen 14:00 Uhr nach dem Mittagessen (vergisst nicht, an allen Tagen eine Kleinigkeit für das Frühstück mitzubringen).

Für die Unkosten (Mittagessen und andere Ausgaben) erbitten wir pro Kind einen Beitrag von 15,- € (bei Geschwisterkindern für jedes weitere Kind 10,- €).

Die Anmeldungen mit dem Geld sollten bitte bis Freitag, 8. Februar, in der Kanzlei (Plauen), bei Herrn Hochmuth, Herrn Claus oder Frau Buchmann abgegeben werden. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 50 Plätze begrenzt!

Rückfragen: Ev.-Luth.Kirchgemeinde Dresden-Plauen, Telefon: 4717249

Das Vorbereitungsteam

Maike Witschel, Anna-Magdalena Buchmann, Falk Hochmuth und Uwe Claus

„Kommt, alles ist bereit“

Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein. Ihr Gottesdienst entführt uns in eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union und bietet Gelegenheit, Slowenien und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. Sie erzählen uns aus ihrem Alltag, von ihrem Glauben und bringen im Gebet ihre



Sorgen, Wünsche und Hoffnungen vor Gott. Es ist noch Platz – besonders für alle Menschen, die sonst ausgegrenzt werden z.B. Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt.

Die Termine zu den Veranstaltungen finden Sie auf Seite 18 .



„Freut euch – sorgt euch nicht“. – Ökumenische Bibelwoche 2019

Wieder laden wir Sie zum gemeinsamen, konfessionsübergreifenden Lesen und Diskutieren biblischer Texte nach St. Paulus, Zion und

Paul-Gerhardt ein. Dieses Mal geht es um den Brief an die erste Christengemeinschaft zu Philippi.

Die Vorbereitungsgruppe

Termin	Uhrzeit	Ort	Bibeltexte
6.3. Aschermittwoch Ökumenischer Gottesdienst	19:00 Uhr	St. Paulus	1: Phil 1, 1-26: „Mit Gewinn“
10.3. Sonntag	9:00 Uhr 10:30 Uhr	Zion Paul-Gerhardt	Phil 1,27-2,11: „Mit größter Ehre“
12.3. Dienstag	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt	Phil 2,12-30: „Mit Furcht und Zittern“
14.3. Donnerstag	19:00 Uhr	St. Paulus	Phil 3,1-16: „Mit neuen Werten“
17.3. Sonntag	9:00 Uhr 10:30 Uhr	Zion Paul-Gerhardt	Phil 3,17-4,3: „Mit Brief und Siegel“
19.3. Dienstag	19:00 Uhr	Zion	Phil 4,4-9: „Mit Hoffen und Freude“
21. März Donnerstag Abschlussgottesdienst	19:00 Uhr	St. Paulus	Phil 4,10-23: „Mit allem Nötigen“

Jugendrüstzeit der drei Schwesterkirchengemeinden

zum Thema: „Zukunft ...“

Wir möchten mit euch gemeinsam ein Wochenende verbringen, Gemeinschaft erleben und über die Zukunft ins Gespräch kommen – über unsere persönliche Zukunft, gesellschaftliche Utopien sowie die Vision Gottes von einer besseren Welt. Dabei wollen wir kreativ und aktiv werden.

Beitrag: 15 € pro Teilnehmer

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 25 Plätze begrenzt!

Anmeldestopp: Freitag 1. März

Anmeldung und Beitrag bitte in den Pfarrämtern der Schwesterkirchengemeinden Paul-Gerhardt -, Auferstehung und Zion, oder bei Uwe Claus abgeben.

Termin: 22. - 24. März 2019

Ort: Rüstzeitheim „Meißner Land“
Zehren

Alter: 14 – 18 Jahre (Klasse 8 - 12)

Das Vorbereitungsteam

Karoline und Maika Witschel,

Sebastian Estel, Uwe Claus

Di., 5.2.



Café im Kirchsaaal

14:00 Uhr Kirchsaaal Coschütz

„Ein bildhafter Spaziergang von Freital nach Gittersee“
mit Herrn Mücken

Di., 5.2.

Spur 8 - Entdeckungen im Land des Glaubens

19:00 Uhr Zionskirche



Di., 12.2.

Spur 8 - Entdeckungen im Land des Glaubens

19:00 Uhr Zionskirche

**Mo., 18.2.
bis**

Kinderbibeltage zum Thema: „Haste Zeit?“

09:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

Mi., 20.2.

siehe Seite 16

Di., 26.2.

Treff am Dienstag

15:00 Uhr Zionskirche

„Selten so gelacht, wer hätte das gedacht...“

Fr., 1.3.



Weltgebetstag

19:00 Uhr Zionskirche Diavortrag über Land und Leute

20:00 Uhr Zionskirche Ökumenischer Gottesdienst

anschl. Imbiss „Slowenien kulinarisch erleben“

So., 3.3.



Gottesdienst zum Weltgebetstag

10:30 Uhr Kirchsaaal Coschütz

mit Kindergottesdienst und anschl. landestypischen Mittagsimbiss

Di., 5.3.

Spur 8 - Entdeckungen im Land des Glaubens

19:00 Uhr Zionskirche



Mi., 6.3.

Café im Kirchsaaal



14:00 Uhr Kirchsaaal Coschütz

„Wir werden sportlich“ mit Frau Rabe

Di., 12.3.

Spur 8 - Entdeckungen im Land des Glaubens

19:00 Uhr Zionskirche



So., 17.3.

Abschlussgottesdienst für „Spur 8“

09:30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße



Fr., 15.3.



Volkstanz

20:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
mit Maracu (Balfolk aus Leipzig)
für alle Tanzfreudigen mit oder ohne Vorkenntnisse
und auch mit oder ohne Partner
Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

So., 24.3.



Musizernachmittag I

16:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
mit Flöten und Blechbläsern der Auferstehungskirchgemeinde
mit A. Irmiler-Köhler, U. Hengst und Sandro Weigert - Leitung
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Di., 26.3.

Treff am Dienstag

15:00 Uhr Zionskirche
„Im Aufbruch – Was Studierende bewegt“ Arbeit der Studentengemeinden vorgestellt von Studierendenpfarrer Tilmann Popp

So., 31.3.



Frühlingsliedersingen

15:00 Uhr Zionskirche
zum Zuhören und Mitsingen mit Kurrende, Chor und Instrumenten. Wer Lust hat, mit seinem Instrument dabei zu sein, kann sich gern vorher bei Kantorin Ballendat melden.

So., 31.3.



Musizernachmittag II

16:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
mit Instrumentalschülern der Auferstehungskirchgemeinde
mit T. Okuno, Maike Virk und Sandro Weigert - Leitung
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Do., 18.4.



Johannespassion von Johann Sebastian Bach

19:00 Uhr Auferstehungskirche
Marie Hänsel - Sopran, Susanne Langner - Alt
Christopher Renz und Alexander Bischoff - Tenor
Johannes G. Schmidt und Clemens Heidrich - Bass
Kantorei der Marienkirche Großhain
Kantorei der Auferstehungskirche Dresden
Ensemble Charpentier (auf historischen Instrumenten)
KMD Sandro Weigert - Leitung
Karten zu 25 €/20 €/15 €/10 € sind ab **4.3.19** im Pfarramt
und im Buchladen Leiteritz, Altplauen 12 erhältlich.
(Restkarten an der Abendkasse).



Frieden – so wichtig und doch so schwer

Die Jahreslosung gibt uns einmal wieder mit wenigen Worten eine wichtige, aber wohl sehr schwierige Aufgabe: FRIEDEN suchen und behüten. Diese Aufgabe steht an vielen Stellen in der Bibel, im Alten und im Neuen Testament. Das zeigt, dass es zu allen Zeiten ein kostbares und nicht selbstverständliches Gut für uns Menschen ist. So viele kleine und große Dinge können immer wieder Unfrieden, Neid oder Streit schaffen und zur Gefahr für den Frieden werden.

Hier findest du drei Bibelsprüche, die ein wenig durcheinander geraten sind. Bringe die Satzteile in die richtige Reihenfolge. Unsere Jahreslosung ist auch dabei.

sondern überwinde

jage ihn nach.
(aus Psalm 34)

Lass dich nicht vom

und werden nicht strucheln.
(aus Psalm 119)

suche Frieden und

die dein Gesetz lieben

das Böse

und tue Gutes:

Lass vom Bösen

Mit Gutem.
(aus Römer 12)

Großen Frieden haben

Bösen überwinden

Es gibt viele Symbole, die für Frieden stehen. Die Bibel erzählt von der Taube und dem Regenbogen als Friedenszeichen Gottes. Könnte nicht auch ein Schmetterling den Frieden symbolisieren? Man darf ihn nicht unachtsam und grob, sondern muss ihn ganz behutsam und zartfühlend behandeln, damit er gedeihen kann. Viele Schmetterlinge sind herrlich bunt, wie das Leben im Frieden. Wenn du Lust hast, male doch diesen Schmetterling farbenfroh an.



Kirchenkrümel (Kinder 0-3 Jahre mit Eltern) (Auskunft über Katharina Bretschneider	Kita, Krausestr. 5 (0152/22547708 oder 4720851)	donnerstags	09:00 Uhr
Kinderkreis (3-9 Jahre) „Singen, Bewegen, Spielen“	Coschütz	Samstag, 9.2., 9.3., 6.4.	10:00 Uhr
Kinderkreise/Teestube*			
1. Klasse	Gittersee	freitags	15:15 Uhr
2. und 3. Klasse	Gittersee	freitags	14:00 Uhr
4. und 5. Klasse	Gittersee	freitags	16:15 Uhr
Teenietreff/Teestube*			
6. bis 8. Klasse	Gittersee	freitags	17:15 Uhr
Christenlehre	Plauen	Auskunft im Pfarramt	
Konfirmandenunterricht			
Klasse 7 und 8	Coschütz	donnerstags	17:00 Uhr
Konfirmandenprojekt	Plauen	Auskunft im Pfarramt	
JG/Teestube* (ab 9. Klasse)	Gittersee	freitags	18:15 Uhr
Junge Gemeinde	Plauen	dienstags	19:30 Uhr
Aktion Ameise	Plauen	Freitag, 8.2., 8.3.	15:00 Uhr
Pfadfinder	Plauen	nach Absprache	
VCP Pilgrim Dresden Süd		monatl. samstags	
Ansprechspartnerin: Pfarrerin Manja Pietzcker (manja.pietzcker@gmx.de)			
Die Weitfahrer-Abenteuer Pfadfinder in Dresden-Plauen f. Jungs ab 8J.:		montags 17.00-19.00 Uhr im Gruppenraum Bienertmühle	
Kontakt: Felix Prautzsch (felix@jungenbund-phoenix, 0157/56611797)			
Kindergottesdienst	Pl, Co, Zi	s. Gottesdienstplan	
Kirchenmusik	Plauen		
Blockflötenkreise		montags	14:30 Uhr
		dienstags	14:30 Uhr
		donnerstags	14:00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht		nach Vereinbarung	
Junge Kantorei (ab 7. Klasse)		donnerstags	17:30 Uhr
Große Kurrende (2.–6. Klasse)		donnerstags	16:30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.)		mittwochs	15:30 Uhr
Kleine Kurrende II		freitags	15:30 Uhr
(Vorschulkinder und 1. Klasse)			
Kinder- u. Jugendposaunenchor		dienstags (14-täglich)	18:00 Uhr

* Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstraße 20; Gittersee: Rathausstraße 4;
Plauen: Reckestraße 6; Zion: Bayreuther Straße 28

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Morgenandacht	Plauen	montags	8:30 Uhr
Seniorentreff	Plauen	Dienstag, 12.2., 12.3.	15:00 Uhr
Bibelgespräch	Plauen	Mittwoch, 20.2., 27.3.	19:30 Uhr
Friedensgebet	Plauen	donnerstags (in der Kirche)	19:00 Uhr
Hauskreise		Auskunft im Pfarramt	
Kirchenmusik	Plauen		
Kantorei		donnerstags	19:30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier		montags (Pflegeheim)	16:00 Uhr
Posaunenchor		mittwochs	17:45 Uhr
Sinfonisches Orchester		mittwochs	19:00 Uhr
Kirchenvorstand	Plauen	Dienstag 5.2., 5.3.	19:30 Uhr

Flötenkreis	Gittersee	donnerstags nach Absprache	
Café im Kirchsaa	Coschütz	Dienstag, 5.2., Mittwoch 6.3.	14:00 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene	Coschütz	Montag, 25.2., 25.3. (immer am letzten Montag im Monat)	15:00 Uhr
Kirchenvorstand	Coschütz	Dienstag,	19:00 Uhr

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstr. 20; Gittersee: Rathausstr. 4; Plauen: Reckestr. 6

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Evangelisch-Lutherische Auferstehungskirchgemeinde Dresden-Plauen	
Pfarramt: Karin Dietrich Reckestraße 6, 01187 Dresden Telefon: 4 71 72 49 / Telefax: 2 13 77 32	Mo.–Fr. 10:00–12:30 Uhr Di. auch 15:00–18:00 Uhr Mittwoch geschlossen
Sprechzeiten von Pfr. Sawatzki:	Di. 17:00–18:00 Uhr oder nach Vereinbarung
Internet: www.auferstehungskirche-dresden.de	E-Mail: kg.dresden_plauen@evlks.de
Friedhofsverwaltung: Fr.-Meister A. Thiele Bernhardstraße 141, 01187 Dresden Telefon: 4 01 06 83 Fax: 4 04 18 491	Mo.–Fr. 10:00–12:00 Uhr Di. auch 15:00–18:00 Uhr Mittwoch geschlossen
E-Mail: friedhof-dresden-plauen@gmx.de	
Kindergarten: Leiterin Kristina Günther Krausestraße 5, 01187 Dresden	Telefon/Telefax: 4 72 08 51 E-Mail: AuferstehungskircheDresden.Kiga@web.de
Bankverbindungen:	Bank für Kirche und Diakonie eG BIC: GENODED1DKD
<i>Spenden für die Auferstehungskirchgemeinde:</i> Kontoinhaber: KBZ DD Nord/Kassenverwaltung	IBAN: DE81 3506 0190 1667 2090 36 Erster Verwendungszweck: RT 0927
<i>Kirchgeld:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE98 3506 0190 1606 6000 26
<i>Kindergartengebühren:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE23 3506 0190 1606 6000 18
<i>Friedhofsgebühren:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE76 3506 0190 1606 6000 34
<i>Beiträge und Spenden für die Kirchenmusik:</i> Kontoinhaber: Förderkreis Kirchenmusik e.V.	IBAN: DE61 3506 0190 1620 1800 13
Mitarbeiter: Pfarrer Stephan Sawatzki Kantor Sandro Weigert Gemeindepädagoge Uwe Claus Gemeindepädagoge Falk Hochmuth Gemeindepädagogin Anna-Magdarena Buchmann Hausmeister Stefan Zimmermann	Telefon: 2 04 37 24 E-Mail: Sandro_Weigert@gmx.de , Tel.: 4 04 38 63 E-Mail: uwe-claus@t-online.de E-Mail: kg.dresden_plauen@evlks.de Telefon: 0152 8 41 87 25 9 E-Mail: Stefan.Zimmermann@evlks.de
Vorsitzender des Kirchenvorstandes:	Matthias Ketzler
Evangelisch-Lutherische Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde Dresden-Coschütz/Gittersee	
Pfarramt und Friedhofsverwaltung: Windbergstraße 20, 01189 Dresden Telefon: 4 01 03 69/Telefax: 4 03 67 13	Sabine Bruns Mo., Do. 9:00–12:00 Uhr, Di. 16:00–18:00 Uhr
Sprechzeiten von Pfr. Dr. Rabe	nach telefonischer Vereinbarung: 4 01 03 69
Internet: www.kirche-dresden-gittersee.de	E-Mail: paulgerhardtd@web.de
Bankverbindung: IBAN: DE83 3506 0190 1606 7000 12	Bank für Kirche und Diakonie eG BIC: GENODED1DKD
Mitarbeiter: Pfarrer Dr. Harald Rabe Gemeindepädagoge Uwe Claus	Telefon: 4 01 03 69 E-Mail: uwe-claus@t-online.de
Vorsitzender des Kirchenvorstandes:	Pfr. Dr. Harald Rabe
Impressum:	
Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinden Dresden-Plauen und Dresden-Coschütz/Gittersee	
Redaktion: Pfr. Stephan Sawatzki (v. i. S. d. P.); Renate Grieger, Reinhard Gütz, Matthias Jakob, Astrid Jaschinski, Anja Schoof	
Anschrift der Redaktion: Reckestraße 6, 01187 Dresden	
Redaktionsschluss: 16.1.2019 Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20.3.2019	
Titelfoto: Titelfoto aus „Moderne Bauformen. Monatshefte für Architektur. VII/11“	
Herstellung: addprint AG, Am Spitzberg 8a, 01728 Possendorf	
<i>Wir danken herzlich den Helferinnen und Helfern, die unser Gemeindeblatt austragen. Ebenso danken wir, wenn Sie mit Ihrer Spende helfen, die Herstellungskosten zu decken.</i>	

